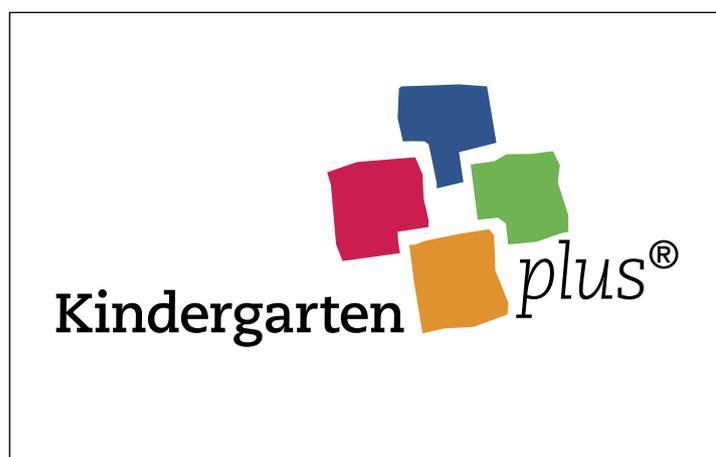


20 Jahre Kindergarten *plus*

Die Bildungs- und Präventionsprogramme
der Deutschen Liga für das Kind im Überblick

Die Deutsche Liga für das Kind stellt qualitätsvolle, praxiserprobte und evaluierte Methoden und Materialien für die Förderung emotionaler Kompetenzen von Kindern in der Kindertagesbetreuung zur Verfügung. Ausgehend von der ersten Phase des Projekts Kindergarten plus Anfang der 2000er Jahre sind die Bildungs- und Präventionsprogramme heute ein wichtiger Tätigkeitsbereich der Liga. Mit den Programmen stehen Pädagog:innen zahlreiche Impulse und Anregungen für Kinder von zwei bis sechs Jahren zur Verfügung.



Die seelische Gesundheit von Kindern fördern: die Zielsetzung der Deutschen Liga für das Kind als Auftrag der Bildungs- und Präventionsprogramme

Kernstück der Aktivitäten der Liga ist die Erkenntnis, dass in den ersten Lebensjahren die Grundzüge der Persönlichkeit des Kindes und damit die Grundmuster des menschlichen Miteinanders geformt werden. Damit Kinder ihre geistigen Potenziale nutzen können, müssen ihre emotionalen und sozialen Fähigkeiten in gleicher Weise wie die schulischen Lernfähigkeiten entwickelt werden.

Sprachfertigkeiten und mathematische Fertigkeiten sind als Bausteine für die Persönlichkeit zu wenig. Dazu gehören auch Einfühlungsvermögen, Frustrationstoleranz, Einsicht in eigene Gefühle und die Gefühle anderer Menschen und damit verbunden eine kultivierte Beziehungs- und Konfliktfähigkeit. Emotionalen Kompetenzen kommt eine Schlüsselrolle zu. Die Herausbildung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist eine wichtige Voraussetzung für persönliches Glück sowie spätere Erfolge in Schule und Beruf. Emotionale und soziale Kompetenzen sind der Schlüssel für Weltoffenheit und kognitives Lernen.

Entsprechend nennt die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen in Artikel 29 als wichtigstes Bildungsziel, „die Persönlichkeit (...) des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen“. Die emotionalen Fähigkeiten sind nicht angeboren, sie müssen früh gelebt und geübt werden. Auch wenn die Eltern als Vorbilder besonders gefordert sind, kommt in Ergänzung dazu der institutionellen



Kindertagesbetreuung eine wichtige Verantwortung zu. Deshalb hat die Deutsche Liga für das Kind das Programm **Kindergarten plus** entwickelt.

Kindergarten plus stellt seit Anfang der 2000er Jahre einen Projektleitfaden mit neun Bausteinen für die sozial-emotionale Förderung vier- und fünfjähriger Kinder in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Für die Arbeit mit den Anregungen erhalten die teilnehmenden Kindertageseinrichtungen zahlreiche Materialien, einerseits für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, andererseits für die Kinder individuell sowie für deren Familien.

Kindergarten plus hat mehrere große Überarbeitungsrounden (2008 und 2012) erlebt, bei denen auch die Empfehlungen der externen Evaluation der Leuphana Universität Lüneburg umgesetzt wurden. Die stete interne Evaluation und Weiterentwicklung von einzelnen Bereichen (z.B. die Darstellung von Vielfalt sowie das neue Programm für Kinder ab zwei Jahren, **START ab 2**) gehören ebenfalls dazu. Fortbildungen und Materialien für das Programm **Kindergarten plus** haben bereits 2.500 Kitas in Anspruch genommen. Das Programm **START ab 2**, das in zwei Pilotphasen ab 2019 getestet wurde, ist seit 2022 in der Ausrollung. Mehr als 30 Einrichtungen haben seitdem bereits an **START ab 2**-Fortbildungen teilgenommen.

Aktuell können Einrichtungen der Kindertagesbetreuung drei Bereiche der Bildungs- und Präventions-Programme nutzen, die aufeinander aufbauen, aber jeweils auch für sich stehen:

***START ab 2**, für Kinder ab zwei Jahren in der Krippe, in altersgemischten Gruppen sowie in Kindertagespflegestellen*

***Kindergarten plus** für Kinder ab vier Jahren in der Kita, aber auch in Kindertagespflegestellen, die ältere Kinder betreuen oder in weiteren Betreuungssettings (beispielsweise Einrichtungen, die mit Kindern aus Familien mit Fluchthintergrund arbeiten oder pädagogisch-psychologisch ausgerichtete Fachdienste mit enger Kita-Anbindung)*

***Kindergarten plus**, das Vertiefungsmodul „Wiedersehen mit Tula und Tim“ für Kinder, die aus einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung in die Schule wechseln.*

Die Förderung emotionaler Kompetenzen mit **START ab 2**

START ab 2 hat das Ziel, mittels alltagsintegrierter Methoden, die Persönlichkeitsbildung zwei- und dreijähriger Kinder in Kindertageseinrichtungen zu fördern. Die Schwerpunkte liegen auf der Förderung des körperlich-seelischen Wohlbefindens, der Wahrnehmungsschulung sowie der Entwicklung emotionaler Fähigkeiten und sozialer Kompetenzen. **START ab 2** nutzt didaktische Zugänge, die im Alltag leicht umsetzbar sind und versteht sich als bereichernde, Impuls gebende Ergänzung innerhalb des pädagogischen Konzepts einer Einrichtung. Alle Anregungen von **START ab 2** werden grundsätzlich entsprechend den Interessen der Kinder aufgegriffen.

Die Methoden von **START ab 2** haben sowohl die Beziehung zum einzelnen Kind als auch die Gruppe im Blick. Sie unterstützen einerseits den Aufbau von Strukturen und Routinen. Andererseits werden Anregungen zur Exploration und zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Ideen und Spielvorhaben gegeben. Über vier didaktische Zugänge für die alltagsintegrierte Arbeit mit den Kindern wird dann die Entwicklung emotionaler Fähigkeiten begleitet und angeregt. Dazu gehören:

- Methoden für eine entwicklungsförderliche Beziehungsgestaltung, Eins-zu-eins-Interaktionen
- das gemeinsame Entwickeln von Ideen, Handlungsfolgen und entsprechenden Narrativen mit den „Geschichten aus dem *Blauen Beutel*“
- gemeinsame Aktivitäten unter Einbezug von Material und Bewegung in (Kleinst-)Gruppen-Aktionen
- der Einbezug der Eltern über niedrigschwellige Elternideen

Ein weiteres Ziel von **START ab 2** ist, Anregungen für die Weiterentwicklung der Prozessqualität in den teilnehmenden Einrichtungen zu geben. Um dies zu erreichen, wird der Blick auf die Strukturen der Arbeit gelenkt. Dazu gehören die gezielte Beobachtung des Verhaltens der Kinder, der Fokus auf die Grundbedürfnisse der Kinder im Alltag, die interne Evaluation von Übergängen im Alltag und ein Check der Partizipationsmöglichkeiten junger Kinder in Schlüsselsituationen. Auch die Verbesserung des Wohlbefindens der Fachkräfte wird als Ziel formuliert. Es werden Anregungen gegeben, den Blick auf sich selbst sowie auf das professionelle Rollenverständnis zu lenken und es wird zu kleinen Übungen eingeladen.

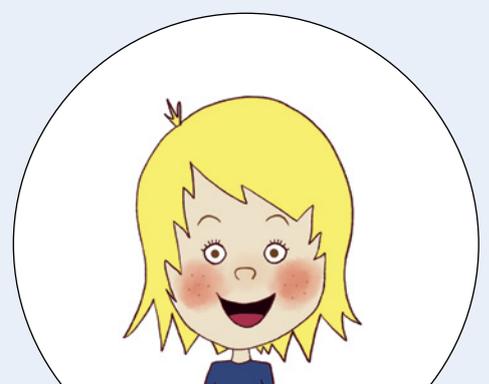
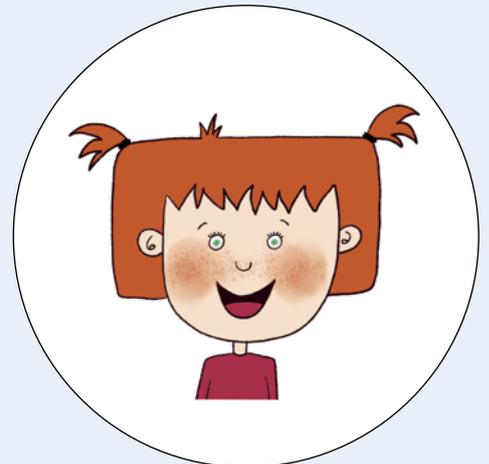
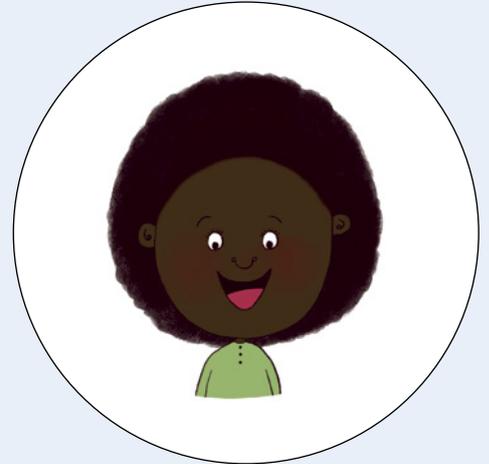
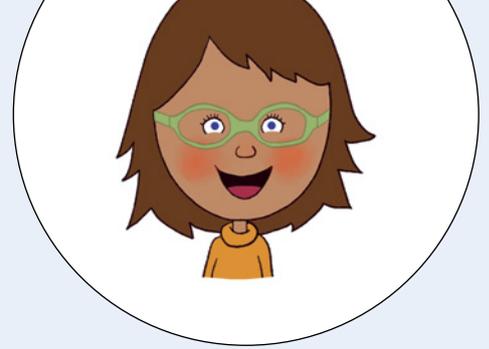
Die Förderung emotionaler Kompetenzen mit *Kindergarten plus*

Wichtigstes Ziel von **Kindergarten plus** ist die Stärkung der Persönlichkeit vier- bis fünfjähriger Kinder in Kindertageseinrichtungen. Dieses Ziel wird erreicht durch eine gezielte Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen der an dem Programm teilnehmenden Kinder. Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten werden die für den Lernerfolg im Kindergarten und im späteren Leben unverzichtbaren Basisfähigkeiten gefördert: Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen (Empathie), Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit, Beziehungsfähigkeit.

Gefördert und gestärkt werden dabei insbesondere das Wissen der Kinder über Gefühle (Emotionswissen), ihre Fähigkeit, Gefühle auszudrücken und zu regulieren (Emotionsausdruck und Emotionsregulation), mit anderen Menschen mitzufühlen (Empathie) sowie die Kompetenz der Kinder, sich in einer Gruppe zu behaupten, mit anderen Kindern zu kooperieren und mit Konflikten angemessen umzugehen.

Diese Ziele werden erreicht über die Arbeit mit den Anregungen für neun Themen-Bausteine (Module) sowie den zwei Bausteinen des Vertiefungsmoduls in einer **Kindergarten plus**-Projektgruppe von acht bis zwölf Kindern sowie durch die Integration der Modulthemen in den Alltag der Kita.

Anregungen und Materialien stehen auch für den Einbezug der Eltern, die Weiterqualifizierung der Fachkräfte und die Schärfung des Profils der Einrichtung zur Verfügung und sind wichtige Faktoren für die erfolgreiche Arbeit mit dem Programm.



Wegbereiter und Partner: die Deutschen Lions



Die bundesweite Anerkennung des Programms **Kindergarten plus** zeigt sich auch in der Unterstützung durch Stiftungen und Initiativen, die Fördermittel für Kitas bereitstellen. Kindertageseinrichtungen können heute auch über kommunale Mittel und – im Rahmen präventiver Maßnahmen zur Förderung der seelischen Gesundheit – durch die Techniker Krankenkasse gefördert werden. Ein Wegbereiter und Partner auf dem Weg vom Projekt an wenigen regionalen Standorten hin zur deutschlandweiten Ausrollung und den Erweiterungen für eine größere Altersspanne waren die Deutschen Lions.

Die Liga für das Kind ist aus der Lions-Initiative Kind-Familie-Gesellschaft hervorgegangen und wurde 1977 von zahlreichen Verbänden und Organisationen – darunter dem Deutschen Kinderschutzbund und der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie – mit Unterstützung der Service Clubs Lions und Rotary gegründet. Auch bei den Bildungs- und Präventionsprogrammen der Deutschen Liga für das Kind spielten und spielen Lions eine wichtige und besondere Rolle. Der Impuls, Materialien und Methoden für die sozial-emotionale Förderung von Kindern in Kitas zu entwickeln, wurde unter anderem von Hans-Joachim Scholz, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut und Mitglied des Lions Clubs Haltern am See, eingebracht. Maßnahmen zu ergreifen, die direkt vor Ort den Kindern zugutekommen, stieß in der Liga sowie bei mehreren Lions Clubs auf großes Interesse.

In der Folge konnte ein Konzept umrissen werden und ein Pilotversuch mit zehn Kitas in drei Bundesländern stattfinden. Nach einer ersten umfassenden Überarbeitungsphase folgten dann ab 2003 größere Seminarrunden. Mit dem Projekt **Kindergarten plus** wurden in Folge, gefördert durch Lions Clubs, immer mehr Kitas erreicht und weitere Bundesländer einbezogen.

Was macht Lions als Förderer so besonders? Als ehrenamtliche Paten sprechen Jugend-Beauftragte eines Lions Clubs oder Lions Distrikts kommunale Entscheider:innen, Kita-Träger und Kita-Leitungen

an, organisieren lokale Informationsveranstaltungen und übernehmen anteilig oder vollumfänglich die Kosten für eine Fortbildung und die benötigten Programm-Materialien. Häufig entsteht ein persönlicher Bezug zu den Einrichtungen vor Ort. Viele Pädagog:innen melden zurück, dass sie die Unterstützung durch Lions auch als Wertschätzung ihrer Profession und des Bereichs Kindertagesbetreuung erleben.

Als Partnern und Förderern der Liga kommt den Deutschen Lions darüber hinaus eine wichtige unterstützende Rolle bei der fachlichen Anerkennung der Bildungs- und Präventionsprogramme und deren Implementierung im Feld zu. Während der ersten, zum großen Teil von Lions geförderten Phase der Ausrollung von **Kindergarten plus** bis 2011 wurden entscheidende Erfahrungen gesammelt. Diese Erfahrungen ermöglichten die Weiterentwicklung von einem Projekt an vereinzelt Standorten hin zu einer fundierten und praxisnahen Programmatik, die für Kitas deutschlandweit zur Verfügung steht und deren Wirksamkeit in einer externen Evaluation der Leuphana Universität Lüneburg überprüft und nachgewiesen wurde.

Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz bei der Anbahnung von Fortbildungsrunden, der lokalen Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen sowie der direkten Förderung von inzwischen fast 2.000 Kindertageseinrichtungen in allen Bundesländern sind Lions eine wichtige Größe für die Verbreitung und Weiterentwicklung von **Kindergarten plus** und dem neuen Programmbeereich **START ab 2**.

Die Bildungs- und Präventionsprogramme der Deutschen Liga für das Kind sind bei Lions als wichtige und empfehlenswerte Club-Aktivität anerkannt und strukturell verankert (https://www.lions.de/lebenskompetenzen-staerken#portlet_com_liferay_journal_content_web_portlet_JournalContentPortlet_INSTANCE_on_GASlcl1ycB). Sie sind Bestandteil des Lions Jugendprogramms *Stark fürs Leben*, das jeweils unter der Schirmherrschaft der bzw. des Drogenbeauftragten der Bundesregierung steht.

20 Jahre Kindergarten *plus*: Feedback und Empfehlungen

In den letzten Monaten erfahren die Bildungs- und Präventionsprogramme der Liga für das Kind viele neue und interessierte Nachfragen, gleichzeitig bemerkt das **Kindergarten plus**-Team auch, dass die Personalsituation in den Einrichtungen belastender als je zuvor erscheint.

Die bereits teilnehmenden Einrichtungen arbeiten mit **Kindergarten plus** und integrieren die Umsetzung, je nach den gegebenen personellen Möglichkeiten, in ihren Alltag. Manchmal führt die weite Verbreitung des Programms auch zu unverhofften Erkenntnissen. So berichtete beispielsweise eine studentische Mitarbeiterin der Liga für das Kind überrascht: „Ich war bei meiner Schwester zu Besuch, die ein

vierjähriges Kind in der Kita hat. Als wir ins Auto stiegen, lief auf einmal die **Kindergarten plus**-CD. Die Kita in Diepenau ist anscheinend schon lange dabei und findet das Programm sehr gut! Schön zu sehen, dass die Arbeit der Liga so fruchtet!“

Für diesen Artikel haben wir Fachpersonen interviewt, die über eine profunde Expertise im frühpädagogischen Bereich verfügen und seit vielen Jahren die Entwicklung der Bildungs- und Präventionsprogramme der Liga wahrnehmen und mittragen. Sie werfen, aus unterschiedlichen Perspektiven, einen Blick auf den Stand im Feld, den Wert von **Kindergarten plus** und **START ab 2** sowie die zukünftigen Aufgaben der Programme.

Die Erziehungswissenschaftlerin

„Zunehmend mehr jüngere Kinder sind in Kindertagesbetreuung und haben tendenziell immer längere Anwesenheitszeiten. Dies bedeutet, dass die pädagogischen Fachkräfte verstärkt die spezifischen sozialen und emotionalen Bedürfnisse und Kompetenzen jüngerer Kinder im Blick behalten müssen, aber auch sich für Signale von Stress, Erschöpfung oder Überforderung von Kindern sensibilisieren sollten, die lange Tage in der Krippe oder Kita verbringen. Weiter nutzen heute mehr Familien mit jungen Kindern Kindertagesbetreuung, die flucht- oder migrationsbedingt in besonders herausfordernden Lebenslagen sind. Hier ist ebenfalls der Unterstützungsbedarf gestiegen.

Kindergarten plus ist ein durch und durch ressourcenorientiertes Konzept, und zwar sowohl im Hinblick auf die pädagogischen Fachkräfte, die darin unterstützt werden, Anregungen und Aktivitäten zur Förderung der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern in ihren pädagogischen Alltag zu integrieren, als auch im Hinblick auf die Kinder. Bei **Kindergarten plus** steht die Stärkung der kindlichen Persönlichkeit im Fokus, nicht das Trainieren von aus dem Kontext gelösten Einzelkompetenzen.

Als Weiterentwicklungen begrüßt habe ich bei **Kindergarten plus** besonders das Knie-Buch **Tula und Tim im Land der Gefühle**, die Einführung des für Kinder ab dem Alter von zwei Jahren adaptierten Konzepts **START ab 2**, und den Diversity-Check. Insgesamt finde ich es bemerkenswert, dass sich **Kindergarten plus** nicht auf Bewährtem ausruht, sondern sich ständig weiterentwickelt.

Meine Empfehlungen an die Bildungs- und Präventionsprogramme der Liga für das Kind: Tue Gutes und rede darüber!“

Prof'in Dr. Susanne Viernickel, Professorin für Pädagogik der frühen Kindheit an der Universität Leipzig, 1. Vize-Präsidentin der Deutschen Liga für das Kind

Der Kinderrechtsexperte

„Die seelischen Belastungen für Kinder, Eltern und Familien haben während der Corona-Pandemie deutlich zugenommen und sind bisher nicht wieder auf ein Niveau wie vor Corona zurückgegangen. Damit die Krankheitslast nicht allzu hoch wird, benötigen Kinder heutzutage mehr denn je Fähigkeiten zur Stressbewältigung und Emotionsregulation.

Ich schätze an **Kindergarten plus** den partizipatorischen Ansatz, also Kindern nicht nur Kenntnisse zu vermitteln, sondern sie aktiv an der Ausgestaltung des Programms teilhaben zu lassen. Die damit verbundene hohe Flexibilität der Angebote entspricht dem aktuellen Stand einer kindgerechten Pädagogik. Ein weiterer Pluspunkt von **Kindergarten plus** ist die nachhaltige Einbeziehung der Eltern.

Besonders positiv sehe ich die Erweiterung des Programms auf die zwei- und dreijährigen Kinder und damit verbunden die starke Betonung des dialogischen Charakters von Bildungsprozessen. Entwicklung geschieht im Zusammenspiel mit anderen und die pädagogischen Fachkräfte nehmen dabei eine sehr wichtige Rolle ein.

Meine Empfehlung: Vor dem Hintergrund globaler Krisen hängt das Wohl jedes Kindes immer mehr mit dem Wohl aller Kinder auf dieser Welt zusammen. Die Programme der Liga sollten sich daher verstärkt an den internationalen Kinderrechten orientieren, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegt sind.“

Prof. Dr. Jörg Maywald, Soziologe, Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam, Vorstandsmitglied und ehemaliger, langjähriger Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind

Die Sprachfachberaterin

„Aktuell sehen wir einen enormen Engpass beim Personalschlüssel. Pädagogische Fachkräfte sind am Limit, schaffen es teilweise nicht, auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen. Das einzelne Kind erhält dann nicht die feinfühligke Zuwendung und Aufmerksamkeit, die es braucht.“

Das Programm **Kindergarten plus** bietet pädagogisch wertvolle Strukturen und Rituale und schafft so eine sichere Umgebung, in der sich die Kinder und Fachkräfte wohlfühlen und ihre Fähigkeiten zum Ausdruck bringen können. Die Rituale, die die einzelnen Module begleiten, geben einen wichtigen Rahmen und tragen dazu bei, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und Raum für Selbstwirksamkeitserleben zu schaffen. Außerdem bieten die Anregungen der Programme eine gemeinsame Grundlage für zugewandte Interaktionen.

Positive Wirkungen und Effekte von **Kindergarten plus** werden mir von den Kitas, mit denen ich zusammenarbeite, immer wieder zurückgemeldet. Auffallend ist beispielsweise, dass Fachkräfte in Reflexionsgesprächen häufig darüber berichten, wie „stille“ Kinder, die sonst eine „Zaungastrolche“ einnehmen, mit Tim und Tula, den Handpuppen, lebhaft und gesprächig werden und sich engagiert und lustvoll einbringen. Tim und Tula verbringen ihre Zeit außerhalb der Programmzeiten in vielen Kitas in einem Koffer – quasi ihrer Wohnung. Die Handpuppen werden von den Kindern sehr geliebt: Pädagogische Fachkräfte berichten, dass Kinder sich eigenaktiv und empathisch darum kümmern, dass es den beiden Puppen an nichts mangelt. Sie basteln Möbel, nähen weiche Kissen oder bringen warme Puppenkleidung von zuhause mit, wenn es draußen kalt ist. Es ist ebenfalls sehr berührend, wenn Fachkräfte berichten, dass sie die Kinder dabei beobachten, wie sie sich mit Hingabe und Sorgfalt auch um die Höhle des „Angsthasen“, einer Figur, die im vierten Modul eingeführt wird, kümmern.

Wenn es darum geht, problematischen Tendenzen gegenzusteuern und positive Entwicklungen zu unterstützen, sehe ich insbesondere in dem Programm für die jungen Kinder, **START ab 2**, Chancen. So gibt es beispielsweise im LOGBUCH, dem zu **START ab 2** gehörenden Heft für Vorbereitung und persönliche Notizen eine Spalte für pädagogische Fachkräfte, den „Mich-im-Blick“-Bereich. Für die pädagogische Reflexion ist ein Blick auf sich selbst enorm wichtig. Es darf dabei auch ein gefälliger Blick sein. Damit meine ich, dass auch gelungene Situationen wahrgenommen und geschätzt werden. Genau dabei unterstützt **START ab 2**.

Manuela Wagner, Fachdozentin, Fachberaterin Sprach-Kitas beim Landesverband Katholischer Kindertagesstätten Baden-Württemberg, langjährige Dozentin für **Kindergarten plus** und **START ab 2** in Süddeutschland



Dank und Ausblick

Ohne das hohe und in vielen Fällen rein ehrenamtliche Engagement zahlreicher interessierter und unterstützender Personen wäre die Entwicklung und Etablierung der Bildungs- und Präventionsprogramme nicht möglich gewesen. Dieser Einsatz, den die zahlreichen Unterstützer und Förderer sowie auch die Mitglieder des Vorstands der Liga für die sozial-emotionale Förderung von Kindern erbringen, ist eine wichtige Unterstützung für das **Kindergarten plus**-Team.

Zwanzig Jahre **Kindergarten plus** mit mehr als 10.000 fortgebildeten Pädagog:innen und über 500.000 Kindern, die bis dato teilgenommen haben, sowie das Engagement der zahlreichen Unterstützer:innen sind auch ein motivierender Appell an die zukünftige Programm-Weiterentwicklung. Eine wichtige Aufgabe für **Kindergarten plus** und **START ab 2** in den kommenden Jahren wird dabei unter anderem sein, die kinderrechtliche Ausrichtung der Liga, die den Konzepten der Programme zu Grunde liegt, immer deutlicher herauszuarbeiten und den Kinderrechteansatz im Fortbildungswesen und bei der Materialerarbeitung und -überarbeitung weiter explizit, vielfältig, qualitativ und praxisnah aufzugreifen.

Die Rubrik wird von Stella Valentien verantwortet, Leiterin **Kindergarten plus/START ab 2**, Bildungs- und Präventionsprogramme der Deutschen Liga für das Kind.

